

Laibacher Zeitung

N^r 53.



Dienstag

den 5. Juli

1836.

Illyrien.

Die am 29. Juni hier erfolgte Erderschütterung wurde auch an vielen anderen Orten besonders längs den Ufern des Savestromes wahrgenommen. Vorzüglich war sie heftig in Santschberg, wie so eben von dort uns zugekommene Berichte melden. Die Richtung, die der Stoß genommen, war genau dieselbe, als wie sie hierorts bemerkt worden. Auch will man daselbst schon am Abend des 28. Juni zwei geringere Erdstöße bemerkt haben.

Die k. k. Illyrische Landesstelle zu Laibach, hat mit Beschluß vom 20. Juni 1836, die in Erledigung gekommene k. k. Distriktsarztes-Stelle zu Reifnitz im Neustädter Kreise, dem Doctor Carl Bessel, bisherigen Arzte im hiesigen Provinzial-Strasshaufe verliehen. — Vom k. k. Gubernium. Laibach am 20. Juni 1836.

Kärnten.

Über die fernere Reise der beiden königlich-französischen Prinzen durch Kärnten melden Berichte noch Folgendes: „Am 14. Juni, Nachmittags nach 5 Uhr trafen Höchst dieselben in Villach ein, wo vor dem Posthause, als dem Absteigquartiere, eine Compagnie des sich eben daselbst auf dem Durchmarsche befindlichen zweiten Bataillons des löbl. k. k. Lin.-Inf.-Reg. Hoch- und Deutschmeister, mit türkischer Musik aufgestellt war. Nachdem Ihre königl. Hoheiten die Herzoge von Orleans und Nemours die Aufwartungen des Herrn Gubernialrathes und Kreishauptmannes, Thomas Plusch, Sr. Durchlaucht d. s. Herrn Obristen desselben Regimentes, Fürsten von Schwarzenberg, mit dem Offiziers-Corps, des Eigenthümers der Herrschaft „Burgamt Villach“

Herrn Anton Nagels, dann des Hrn. Oerrichters Rauter angenommen, ließen Höchst dieselben die aufgestellte Truppe vorbeidessiren, und beehrten Ebennannte, sie zur Tafel zu ziehen. Während der Tafel ward Musik von der Regiments-Kapelle. Später endlich machte Sr. königl. Hoheit der Herzog von Orleans einen Spaziergang längs der Drau gegen Heiligenkreuz. Am 15. Morgens reisten die königl. Prinzen wieder ab, und kamen über Paternion nach Spital, wo eine Stunde vorher Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Maria Louise, Herzogin von Parma Piacenza und Quastalla, auf der Reise nach Wien angelangt waren. Die französischen Prinzen stiegen in der Behausung des Herrn Kaufmanns Nizzi ab, vertauschten dort die Reiskeleidung mit der Uniform, und statteten, in Begleitung der Suite, Ihrer Majestät der Frau Erzherzogin, Höchstdero Obersthofmeister, Sr. Excellenz Graf Bombelles, der die Prinzen an der Treppe empfing, einen beinahe viertelstündigen Besuch ab, und setzten dann die Reise nach Oberdrauburg fort, wo übernachtet wurde. Am 16. Morgens verließen Ihre königl. Hoheiten Oberdrauburg und bald darauf die Gränzen Kärntens.“

(Rlg. 3.)

Herzogthum Salzburg.

Salzburg, 24. Juni. Gestern trafen im Incognito eines Don Fernando di Neapoli Sr. Majestät der König von Neapel, in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Leopold von Salerno, im besten Wohlsyn in unseren Mauern ein. Allerhöchst- und Hochdieselben nahmen Ihre Absteigquartiere im Gasthose „zum Erzherzog Carl,“ und setzten heute, nachdem die hohen Reisenden die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen hatten, Ihren Weg über Ischl nach Wien fort. (Eig. 3.)

Frankreich.

Ein Schreiben aus Toulon vom 12. Juni meldet: Die „Ville de Marseille“ und der „Nestor“ sind diesen Morgen von der Mündung der Tafna, von wo sie am 5. d. absegelten, zurückgekommen. Die von denselben mitgebrachten Briefe sind noch nicht ausgegeben. Man hat aber Folgendes in Erfahrung gebracht: Die von den genannten Schiffen ans Land gesetzten Truppen wurden im Lager mit allen Freuden bewillkommt. Die „Ville de Marseille“, der „Nestor“ und der „Scipion“ wurden von dem Dampfboot le Brasier ins Schlepptau genommen, und landeten 3000 Mann. Der Santi Petri und die Herminie kamen eben mit noch 1500 Mann an, als die obigen Schiffe nach Frankreich absegelten. Die Armee an der Tafna wird durch diese Verstärkungen einen Bestand von 8500 Mann erhalten. Abdel-Kader hat sich seit einigen Tagen nicht gezeigt. Eine große Anzahl von Schiffen ist beschäftigt, auf Nachgun reichhaltige Depots von Kriegsvorrath und Lebensmitteln einzurichten.

(W. 3.)

Toulon, 13. Juni. Das von Dran kommende Dampfboot Chimäre ist heute Nacht auf unsrer Rhede vor Anker gegangen. Ein Brief aus Dran vom 8. enthält Folgendes: „Das Linienschiff Santi Petri und die Fregatte Herminie sind mit den Kriegsbataillonen des 62sten Liniens-Infanterieregiments von Marseille hier eingetroffen. Die Linienschiffe Nestor, Stadt Marseille und Scipio sind ebenfalls mit Truppen angelangt. Ihre Ankunft hat überall Freude verbreitet. Die verbündeten Araber, die erschreckt schienen, sind jetzt ganz zufrieden und geneigt, uns auf alle Art zu unterstützen. Sie haben schon eine Menge Camehle und Maulthiere zu unsrer Verfügung gestellt. Man hat an die Tafna alle Transportmittel geschickt; 4 Dampfboote sind dahin abgegangen, und haben die Kriegsschiffe nach der Insel Nachgun zurückgeschleppt. General Bugeaud ist am 6. an der Mündung der Tafna angekommen und ans Land gestiegen. Er hat sogleich das Commando der Armee an die Stelle des Generals d'Alanges übernommen, der auf dem Dampfboot Ramier von Nachgun angekommen ist. Er soll im Commando der Militärdivision von Dran durch den Baron Letang, der kürzlich zum Maréchal de Camp ernannt wurde, ersetzt werden. Man scheint, bevor man gegen Abdel-Kader ausrückt, die übrigens schon weit vorgerückten Befestigungswerke des Lagers vollenden zu wollen. An Lebensmitteln und Munition ist kein Mangel. Ein Theil der Streikräfte Abdel-Kaders soll sich auf der Seite von Mazagram gezeigt haben, das von den einheimischen Freunden bereits

geräumt war. Der Emir habe im Sinne gehabt, die noch unentschiedene Stämme zu zwingen, die Waffen für ihn zu ergreifen. Trotz aller seiner Bemühungen läßt sich aber annehmen, daß seine Armee sich sehr vermindern wird, da man sich keinen Begriff machen kann, wie bestürzt seine Anhänger wurden, als sie den Bewegungen der Linienschiffe, zur Landung der an ihrem Bord befindlichen Truppen erblickten.“

(Allg. 3.)

Das Journal de Paris vom 22. Juni enthält folgende Nachrichten aus Afrika: „Der Capitän der Lionne hat Nachrichten von der Armee vom 16. Juni gebracht. Der General Bugeaud war an der Spitze seiner Truppen glücklich aus dem Lager der Tafna hervorgerückt. Er hatte den Feind in verschiedenen Gefechten geschlagen und war nach Dran gelangt, wo er Transportsmittel holte. Er wollte ins Lager der Tafna zurückkehren und von da nach Tlemcen (Tremecen) ausbrechen, um die dortige Besatzung zu verproviantiren.“

Der Ost. Beobachter vom 1. Juli meldet Folgendes: So eben am Schlusse unseres Blattes erhalten wir aus Straßburg folgende telegraphische Depesche aus Paris vom 26. Juni, 1 Uhr nach Mitternacht: „Der König ist einer neuen Gefahr entgangen. Ein Individuum hat auf Se. Majestät geschossen; der Schuß hat aber nicht getroffen. Der Mörder ist verhaftet. Paris ist über diese Frevelthat empört; Ordnung herrscht allenthalben.“

(St. B.)

Man schreibt aus Dran: Fortwährend gehen dem Corps an der Tafnamündung Kriegsvorräthe zu. Die Ankunft des Generals Bugeaud mit Verstärkungen hat Aller Hoffnungen neu belebt. Allgemeiner Jubel füllte das Lager, als man erfuhr, daß vier Linienschiffe und eine Fregatte mit 5000 Mann angelangt seyen. Die Feinde schienen, als sie dies vernahmen, von Schrecken erfüllt. Die uns befreundeten Araber liefern Camehle zum Transport des Gepäcks. Die Jahreszeit ist günstig, leider aber haben unsere arabischen Verbündeten noch nicht Zeit gehabt, ihren Feldertrag einzubringen, so daß sie bedeutenden Verlust zu befürchten haben. Abdel-Kader ist auf das Eifrigste bemüht, seine Heere macht zu verstärken.

(W. 3.)

Spanien.

Das Journal des Débats enthält folgendes Schreiben aus Madrid vom 11. Juni. „Ihre Majestät die Königin-Regentin hat gestern, nachdem sie einer Revue, wobei zwei Bataillons, die ihren Namen führen, vor dem General Cordova im Feuer exercirten, beigewohnt hatte, dem Ministerconseil ein glänzendes Gastmahl gegeben. Seit langer Zeit hatte keine ähn-

siche Versammlung Statt gefunden; außer den Ministern, speisten auch der General Cordova und verschiedene Personen vom Hofe bei der Königin. — In der Armee haben mehrere Promotionen Statt gefunden; die Marechaux-de-Camp Butron, San-Miguel und Soria sind zu Generalleutenants ernannt worden; der General Quiroga, der in dem Generalcapitanat von Granada durch den General Lopez-Banos ersetzt wird, soll dem Vernehmen zufolge ein Commando bei der Nordarmee erhalten. — Man versichert, General Cordova, der schon früher zur Armee abgehen wollte, warte nur noch auf die Ankunft des neuen Kriegsministers, General D. Santiago Mendez-Vigo.

Die Königin-Regentin hat die Erziehung der Königin Isabella II. und der Infantin Donna Maria Ferdinanda einem Geistlichen, Namens Cabo-Reluz, übertragen. — Der Commandant des 8ten carlistischen Bataillons, D. E. Power, ist mit einem Theile der Mannschaft dieses Bataillons zu den Christinos übergegangen und in Pamplona angekommen. Der übrige Theil des Bataillons hat sich zerstreut.

Cabrera soll dem General Rotten, der in Niederaragonien commandirt, zu wissen gethan haben, daß wenn seine Truppen nicht gleich denen der Nordarmee der Wohlthat der Elliottschen Convention theilhaftig anerkannt werden sollten, die 600 Gefangenen, die Balbes in der letzten Affaire (bei Daroca) verloren hat, das Schicksal der 50 Offiziere, die sogleich erschossen worden sind, erleiden würden. — Mina soll krank seyn, und den Doctor Vallemant (aus Montpellier) haben rufen lassen. Ein Journal macht die Bemerkung, daß Mina immer krank wird, wenn ein kritischer Moment in seiner politischen Stellung eintritt.

Ein Schreiben aus Madrid vom 11. Juni (im Memorial Bordelais) enthält curiose Details über einen Besuch, den die Königin von Spanien der Nordarmee zu machen gedenke: „Es scheint,“ heißt es in diesem Schreiben, „daß die Königin auf den Rath des Oberbefehlshabers der Armee nächstens abreisen wird, um die Truppen, die seit beinahe drei Jahren für sie kämpfen, in der Nähe von Vittoria zu mustern, und eigenhändig Belohnungen unter sie auszutheilen. Die junge Isabella, so wie ihre Schwester, und der Infant Don Francisco de Paula sollen die Reise mitmachen, die mit einem, seit der Einführung der Bourbon'schen Dynastie in Castilien, unerhörtem Lurus und Gepränge ausgeführt werden soll. Der Premierminister und der Kriegsminister nebst sämmtlichen Mitgliedern des Regentenschaftsrathes, der Patriarch von Indien und der erwählte Erzbischof von Toledo werden

Ihre Majestät begleiten. — Eine große Deputation der spanischen Grandeza wird sich an den Zug der Regentin anschließen; die dienstthuenden Kämmerer und Kammerjunker des Schlosses, die hohen Würdenträger von Castilien, in ihrer vollen traditionellen Etikette; die Mästrantes von Sevilla, Granada, Valencia, Saragossa und Ronda sollen eingeladen werden, Ihre Majestät, nach der alten Vorschrift dieser Corporationen für den Fall, wenn die Könige von Castilien zu Felde ziehen, zu folgen; auch die Commandeurs der Militärorden sollen die Königin begleiten. Man glaubte, daß sich der Hof nach der Revue der Truppen, wobei der General Cordova eine glänzende Rolle spielen soll, nach Burgos begeben werde, wo die Ceremonie der Krönung der Königin Isabella mit großer Feierlichkeit Statt finden soll.

(St. B.)

Madrid, 11. Juni. General Cordova befindet sich fortwährend hier, und scheint nicht eher zur Nordarmee zurückgehen zu wollen, als bis der Brigadier Don Santiago Mendez Vigo von dort hier eingetroffen seyn wird; dieser ist nämlich, auf den ausdrücklichen Wunsch Cordova's, aufgefordert worden, das Kriegsministerium zu übernehmen, und, bevor er es antritt, wünscht Cordova noch über verschiedene Gegenstände feste Abrede mit ihm zu treffen.

(Allg. B.)

Ein Schreiben aus Madrid vom 12. Juni spricht von beunruhigenden Nachrichten aus Catalonien, Aragonien und Valencia, und erneuert das Gerücht von einer beabsichtigten Trennung dieser drei Provinzen. Ähnliches sagt die Gazette de France in einem Schreiben aus Saragossa vom 10.; die Madrider Zeitungen sprechen bloß von einer Adresse der Nationalgarde von Saragossa gegen das neue Ministerium, welches dafür den Civil-Gouverneur dieser Stadt abzusetzen beschloß.

Aus dem Hauptquartier der brittischen Legion in San Sebastian gehen die directen Nachrichten in englischen Blättern bis zum 9. Juni: Sie enthalten nachträgliche Mittheilungen über die Gefechte vom 6. und 8. Juni, von welchem letzteren die Nachrichten aus Bayonne im Allgemeinen schon berichtet haben. Am 6. verloren die Engländer und Spanier zusammen 64 Tödt und 143 Verwundete, außer 8 verwundeten englischen und 10 spanischen Offizieren. Sechs Soldaten von der brittischen Legion und drei Chapelgorris sind von den Carlisten gefangen genommen, und angelich auf grausame Weise erschossen worden. Das Gefecht am 8. wurde durch einen Angriff auf die Stellung des Lord John Hay, oberhalb des Passage, auf den Höhen

von Azquibal eröffnet, der jedoch unverzüglich zurückgeschlagen wurde. (W. 3.)

Bayonne, 16. Juni. Das Hauptquartier des Don Carlos ist fortwährend zu Villafranca. Die Unthätigkeit der beiden kriegsführenden Parteien scheint nicht mehr lange dauern zu sollen. Cordova wird bald von Madrid zurück erwartet. General Bernelle, der in den letzten Tagen die Linie von Balcarlos inspizierte, ist nach Pamplona zurückgekehrt. Die Carlisten lassen um jeden Preis an der Gränze Getreide und Mais gegen baare Bezahlung einkaufen. General Evans klagt über die geringe Unterstützung, die er von dem General Cordova und selbst dem General Bernelle erhalte, der sich seinerseits ebenfalls beschwert. Nur die Rückkunft Cordova's von Madrid und ein entscheidender Schlag gegen Don Carlos kann diesen Klagen ein Ende machen.

Nachrichten aus Vittoria vom 11. Juni melden, daß der zum Kriegsminister ernannte General Mendez-Vigo von da am 10. nach Madrid abgereist ist. Cordova erwartete ihn daselbst, und sollte am 16. abreisen. Man hat eine Brigade nach Nieder-Arragonien geschickt. Es hat noch kein Gefecht statt gefunden. General Villa-Real hat das Commando der carlistischen Armee während der Abwesenheit Eguia's, der sich in ein Bad begeben hat, übernommen.

Das Journal de Paris vom 22. Juni gibt folgende Nachrichten aus Spanien: „Eine Depesche aus Bayonne meldet, daß die carlistischen Chiefs am 16. Juni dem Don Carlos erklärt haben, daß die Truppen, da sie nicht mehr subsistiren können, entschlossen seyen, aufzubrechen, und in Arragonien zu operiren. Man hat sie durch Vertheilung der Kornreserven der Amescuas zu beschwichtigen gesucht; aber am 19. Juni sollte ein neuer Kriegsrath gehalten werden.“ — Die Quotidienne bestreitet diese Nachrichten mit folgenden Bemerkungen: „Diese Depesche, von der Art derjenigen, die unsere Bulletinschreiber zum Gespött von ganz Europa gemacht haben, wird, gleich so vielen andern, aus dem Geklatz an der Gränze geschöpft worden seyn. Der Gedanke, eine Armee von 20,000 Mann, die ihre Positionen nicht ohne Gefahr verlassen könnte, selbst wenn sie es wollte, aufs Maraudiren ausziehen zu lassen, ist ganz ihrer würdig. Wenn ihre Unwissenheit nicht eben so groß wäre, als ihr böser Wille, so würden sie wissen, daß die drei Provinzen, und namentlich Guipuzcoa hinreichende Subsistenzmittel für die königlichen Truppen liefern, welche übrigen, da sie einen integrirenden Theil der Bevölke-

rung ausmachen, die Consumtion nicht wesentlich vermehren. Was zu diesem Märchen Anlaß gegeben haben mag, ist der Ankauf einer bedeutenden Quantität von Getreide an der Gränze, der unlängst Statt gefunden hat und die Concentrirung der Truppen, welche die englischen Linien vor S. Sebastian beobachteten, nothwendig machte.“ — Schließlich erklärt die Quotidienne das Ganze für eine honnete Börsenspeculation, um die spanischen Fonds in die Höhe zu treiben.

Portugal.

Englische Blätter melden aus Lissabon vom 10. Juni: Die Auflösung der Cortes hat einen üblen Eindruck im Publicum gemacht, um so mehr, als man meint, die Minister hätten diese Crisis leicht durch Vorsicht vermeiden können, wenn sie die Gründe der Bestätigung des Prinzen im Ober-Commando in einer geheimen Sitzung angegeben hätten. Offenbar haben die Deputirten diese Rücksichtslosigkeit übel genommen, und dennoch würde die Sache vielleicht mit Stillschweigen übergangen worden seyn, hätte Hr. Passos sich nicht von der Hitze des Augenblicks hinreißen lassen. Man hält das unüberlegte Benehmen des Hrn. Passos für das Werk einer Partei, welche Hrn. Freire aus dem Cabinette stoßen und den Grafen Billareal im auswärtigen Amte durch den Herzog von Palmella ersetzen will. Der Prinz will am 20. d. in Begleitung des Hrn. van de Weyer eine Reise nach Porto, Braga und den nördlichen Provinzen überhaupt unternehmen. Graf Lavrado hat einen Wink erhalten, seinen Posten in Madrid anzutreten, scheint aber Lissabon nicht verlassen zu wollen. Mit den Finanzen geht es ziemlich gut. Hr. Silva Carvalho hat sich mit mehreren Capitalisten in Verbindung gesetzt und in der letzten Woche über 100,000 Pfund für Rückstände bezahlt. Am 15. d. wurden 1574 Contos Papiergeld verbrannt. Das Dampfschiff Transit, welches so eben von hier abgeht, hat Cadix, Malaga und Gibraltar berührt, an welchem letzteren Orte es Hrn. Zea-Bermudez und dessen Familie ans Land setzte. (W. 3.)

Großbritannien.

In der Sitzung des Oberhauses am 16. Juni trug der Herzog von Richmond darauf an, daß in Beziehung auf die Eisenbahnen-Bills untersucht werden solle, ob nicht die Durchfahrt von Dampswagen durch die bevölkerten Städte gefährlich sey. In der Grafschaft Lancaster sind in Gegenwart mehrerer Landwirthe Versuche mit einem sehr wirksamen Dampfplug gemacht worden. Gegen 6 Morgen rohen Moorgrundes wurden in wenigen Stunden gepflügt. Es wurden Schollen von 18 Zoll Breite und 9 Zoll Dicke vollständig und ganz genau umgelegt. (W. 3.)